Stundensteine im Kanton Bern

Autor(en): **Weber, Berchtold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **38 (1976)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-245914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STUNDENSTEINE IM KANTON BERN*

Von Berchtold Weber

Vorbemerkungen

Verschiedene Gründe haben den Verfasser bewogen, in seinem Vortrag über die bernischen Stundensteine die dazugehörenden Verzeichnisse nicht vollumfänglich wiederzugeben. Da aber einerseits amtliche Listen fehlen und da andererseits vom denkmalpflegerischen wie vom nostalgischen Standpunkt aus eine vollständige Aufzählung wünschenswert ist, soll hier das Unterlassene in einem etwas erweiterten Umfang nachgeholt werden.

Die Ortsbezeichnungen entsprechen den Angaben auf der Landeskarte 1 : 50 000, die Bezeichnungen «vor» oder «nach» einer Ortschaft sowie die Straßenseiten «links» und «rechts» sind von Bern aus gesehen zu verstehen. Bis 1837 maß eine Wegstunde 18 000 Berner Schuh (= 5279 m), seit 1838 gilt die Schweizer Wegstunde zu 16 000 Schweizer Fuß (= 4800 m).

A. Verzeichnis der Stundensteine 1783

nach der «Carte topographique de la Grande Route de Berne à Genève avec la Juste distance d'une Ville à l'autre & la Place où les pierres milliaires sont posées distantes de 1800 Toises, mesuré par l'Ordre de l'Illustre Chambre des Péages, & Gravé par P. Bel [1] Ingénieur de LL.EE. de Berne. Publié le 1er Fevr. 1783.»

«une lieue dès le Grand Horloge ou 1800 Toises» links der Straße, vor Brünnen (L = lieues)

2 L	links	nach Frauenkappelen	
3 L	links	vor Gümmenen	
4 L	links	nach Gempenach	
5 L	links	vor Murten	
6 L	links	nach Faoug	
7 L	rechts	vor Domdidier [2]	
8 L	rechts	vor Corcelles	
9 L	links	nach Payerne	
10 L	links	vor Marnand	
11 L	links	bei Treize-Cantons	
12 L	rechts	nach Lucens	
13 L	links	vor Bressonnaz	
14 L	rechts	bei der Brücke von Sendon	
15 L	links	nach Montpreveyres	
16 L	rechts	bei Marin	
17 L	links	vor Lausanne	
18 L	links	südlich von Dorigny	
19 L	rechts	vor Morges	
20 L	rechts	vor St-Prex	
21 L	rechts	bei der Brücke über die Aubonne	
22 L	rechts	vor Rolle	
23 L	links	bei Dully	
24 L	links	vor Sadex	
25 L	rechts	bei der Brücke südlich von Crans	

* Ergänzung zum Vortrag im Historischen Verein des Kantons Bern vom 26. November 1976.

[1] Pierre Bel von Payerne, 1742–1813, Ingenieur und Topograph.

[2] Es ist besonders zu beachten, daß die Karten von P. Bel auch bernische Stundensteine außerhalb des bernischen Territoriums, in den Gebieten von Freiburg, Genf und Zürich, im Unteren Freiamt und in der Grafschaft Baden, verzeichnen.

26	L	links	nach der Brücke südlich von Tannay	27	L	links	vor Genthod [2]
				28	L	rechts	vor Genève [2]

B. Verzeichnis der Stundensteine 1787

nach der «Carte topographique de la Grande Route de Berne à Zurich & Zurzach avec l'emplacement des pierres Milliaires distantes de 1800 Toises de 10 pieds de Berne. Mesuré et Gravé par P. Bel [1], Ing^r^. avec Permission & Privilège éxclusif de LLEE. de Berne. 1787»

«une lieue dès le Grand Horloge» rechts der Straße nach der Brücke bei der Papiermühle

2	L	rechts	nach Schönbühl
3	L	rechts	nach Hindelbank
4	L	rechts	nach Kirchberg
5	L	rechts	nach St. Niklaus
6	L	rechts	nach Seeberg
7	L	rechts	nach Herzogenbuchsee
8	L	rechts	nach Bützberg
9	L	rechts	vor Aegerten
10	L	rechts	bei Hungerzelg
11	L	rechts	vor Oftringen «beim Schwarzen Stier»
12	L	rechts	vor Safenwil
13	L	rechts	nach Kölliken
14	L	links	in Suhr
15	L	rechts	nach Hunzenschwil
16	L	rechts	vor Othmarsingen (dieser Stundenstein existiert noch, siehe unten, Abschnitt D)
17	L	rechts	vor Melligen [2]
18	L	links	bei Dättwil [2]
19	L	links	vor dem Kloster Wettingen [2]
20	L	links	vor Spreitenbach [2]
21	L	rechts	nach Dietikon [2]
22	L	links	vor Altstetten [2]

und

15	L	rechts	nach Hunzenschwil
16	L	rechts	in Holderbank
17	L	links	vor Brugg
18	L	rechts	nach Lauffohr
19	L	links	nach Würenlingen [2]
20	L	links	vor Zurzach [2]

C. Drei Stundensteine aus dem 18. Jahrhundert

1. Runder Typ

In der Umgebung von Bern waren im 18. Jahrhundert die Stundensteine als leicht konische Granitsäulen ausgebildet. Der einzige bekannte Stein dieses Typs befindet sich heute beim Roten Speicher in Trimstein. Ursprünglich stand er vermutlich in Gümligen (Koordinaten etwa 604860/198350). Seine Inschrift lautet auf drei Zeilen I STUND VONBERN. In der Höhe mißt der Stein knapp 50 cm, im Durchmesser 40 cm (oben) bis 42 cm (unten), die Deckfläche ist leicht gewölbt (Abb. 7).

2. Quader mit gerundetem obern Teil

Der Stundenstein bei Bollodingen (Abb. 5) ist vor einigen Jahren durch den früheren Stein von Bickigen (Nr. 3206) ersetzt worden. Der ursprüngliche Stein, der Anfang 1838 nach Bollodingen versetzt worden war, wurde als «unansehnlich»

weggeführt und zerstört. Seine Inschrift auf einer rechteckigen Tafel lautete auf zwei Zeilen VIII STUNDEN VON BERN.

3. Quader mit seitlich abgeschrägtem oberem Teil

Kürzlich hat die Gemeinde Othmarsingen den Stundenstein westlich der beiden Eisenbahnbrücken wieder aufstellen lassen (Abb. 6). Er weist eine vierzeilige Inschrift auf, die mit den verkehrten N reichlich unbeholfen aussieht. Ob im Aargau noch andere Steine dieses Typs existiert haben, ist unbekannt, da er der einzige heute noch erhaltene ist.

D. Verzeichnis der nach 1825 aufgestellten Stundensteine

Nach 1825 wurden die bernischen Stundensteine des 18. Jahrhunderts sukzessive durch ein neues Stundensteinmodell, es sei kurz «Modell 1825» genannt, ersetzt. Diese Steine standen, sofern sie vor 1837 aufgestellt worden waren, an den Standorten der Steine des 18. Jahrhunderts und wurden Anfang 1838, der neuen Schweizer Wegstunde entsprechend, versetzt. Die folgende Tabelle stützt sich auf Durheims «Karte des Cantons Bern, in VI Straßen- und Wasserbaubezirke eingetheilt» von 1850.

Die Typenzeichnung des Stundensteins «Modell 1825» ist im Staatsarchiv leider nicht auffindbar. Im Manual der Straßen-Commission wird am 14. November 1826 nur vermerkt, es sollen an der Straße Frauenkappelen–Mühleberg neue Stundensteine gesetzt werden, «solche wie diejenigen auf der Freyburg-Straße». Das «Modell 1825» hat ungefähr folgendes Aussehen: aufrechtstehender Quader mit aufgesetztem Walm. Die Inschrift ist vierzeilig, in römischen Zahlen und Versalien geschrieben. Das Wort «VON» weist eine kleinere Schrift auf. Die Tafel ist nur durch einen 8–10 mm breiten, schwarz gefärbten Rand hervorgehoben. Sie kann aber auch ein wenig erhaben oder eingemeißelt sein. Sie hat die Form eines Rechtecks mit viertelkreisförmig eingerundeten Ecken. Die Kanten des Steins sind leicht abgerundet (Radius 5–10 mm). Viele Steine weisen einen drei- oder vierseitig vorspringenden Sockel auf. Der unterste Teil des Steins ist unbehauen (Abb. 3).

1. Straße ins Oberland

1.1 Bern–Spiez–Grimsel

Nr.[3]	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
1101	nach Muri	links	604080/197425	fehlt
1102	vor Rubigen	links	607825/194450	fehlt seit etwa 1970; Tafel asymmetrisch
1103	nach Münsingen	rechts	609680/190250	vor 1975 links; oben keine Kante, sondern ein 1 Berner Zoll breites Rechteck

[3] Die Nummer besteht aus der zweistelligen Routenbezeichnung und aus der Stundenzahl.

Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
1104	vor Kiesen	links	611150/185775	
1105	in Heimberg	links	612995/181850	früher stand der Stein rechts
1106	in Thun	rechts	614350/177800	vor 1957 links, im 19. Jh. rechts
1107	vor Einigen	rechts	615200/173550	Tafel asymmetrisch
1108	in Spiez	rechts	618650/170550	eingemauert
1109	bei Krattigen	rechts	622350/168100	fehlt
1110	nach Leißigen	rechts	626700/167350	fehlt
1111	vor Interlaken	rechts	630750/168850	
1112	in Goldswil	links	633350/171700	
1113	in Niederried			fehlt
1114	nach Oberried	links	640750/176950	XIV stunden von BERN
1115	in Brienz	links	644730/178500	XV stunden von BERN
1116	bei Thalgut	links	649080/177250	XVI Stunden von BERN
1117	bei Unterbach	links	ca. 651450/176700	fehlt
1118	in Eisenbolgen	rechts	ca. 656650/175700	fehlt
1119	bei Lammi	links	ca. 658850/174100	fehlt
1120	Äußere Urweid	rechts	ca. 661550/170700	fehlt
1121	vor Guttannen	links	ca. 664650/167900	fehlt
1122	bei Stäubenden	rechts	ca. 666400/163900	fehlt
1123	vor dem Räterichsboden	rechts		fehlt
1124	vor dem Grimselpaß	rechts		fehlt
1.2	Thun–Zweisimmen–Pillon			
1207	beim Strättligguet	rechts	615875/173450	
1208	nach Brodhüsi	rechts	614250/169200	Walm asymmetrisch, Tafel achteckig
1209	vor Erlenbach	rechts	609825/167850	eingemauert
1210	vor Därstetten	rechts	605280/167550	
1211	bei Oberwil	rechts	600850/167300	Tafel asymmetrisch
1212	vor Boltigen	rechts	597400/164850	Tafel asymmetrisch
1213	in Weißenbach	rechts	595100/161450	
1214	bei Mannried	rechts	595200/157500	Tafel achteckig
1215	vor Rychestei	rechts	593480/153880	eckige Kanten
1216	nach Saanenmöser	rechts	589500/151300	1938 restauriert, eckige Kanten
1217	vor Saanen	rechts	586080/149150	
1218	Rütti	rechts	588150/145900	eckige Kanten; bis vor wenigen Jahren war die Zahl als XIIX geschrieben, bei der Restauration des Steines leider korrigiert
1219	vor Feutersoey	rechts	586000/141400	eckige Kanten
1.3	Interlaken–Grindelwald			
1312	vor Wilderswil	rechts	632850/168900	achteckige Tafel XII Stunden von BERN

Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
1313	vor Zweilütschinen	rechts	634400/165280	achteckige Tafel XIII Stunden von BERN
1314	vor Lütschental	links	638550/165150	eckige Kanten, achteckige Tafel XIV Stunden von BERN
1315	vor Schwendi	links	642930/164850	achteckige Tafel XV Stunden von BERN
1.4 Zweilütschinen–Lauterbrunnen				
1414	vor Lauterbrunnen	rechts	635800/160375	eingemauert, achteckige Tafel (Abb. 3) XIV Stunden von BERN
1.5 Spiez–Kandersteg				
1508	bei Spiezwiler	rechts	617300/170300	achteckige Tafel VIII Stunden von BERN
1509	vor Mülenen	rechts	619300/166150	eingemauert, asymmetrisch, achteckige Tafel IX Stunden von BERN
1510	vor Wengi	rechts	167580/162300	achteckige Tafel, Walm asymmetrisch X Stunden von BERN
1511	vor Kanderbrück	rechts	616450/158380	achteckige Tafel, Walm asymmetrisch XI Stunden von BERN
1512	vor Blausee	links	617650/153900	asymmetrische, achteckige Tafel XII Stunden von BERN
1513	vor Kandersteg	rechts	618250/150650	achteckige Tafel XIII Stunden von BERN
1.6 Brienzwiler–Brünig				
1617	nach Brienzwiler	links	652170/177850	XVII Stunden von BERN
1.7 Innertkirchen–Susten				
1720	Mühletal	links	ca. 663030/173950	fehlt
1721	vor Schaftelen	rechts	ca. 667450/174700	fehlt
1722	bei Schwand	rechts	ca. 671100/176850	fehlt
1723	nach Stein	links	ca. 676000/176050	fehlt
1724	Sustenpaß	links	ca. 677250/175800	fehlt
2. Emmental				
2.1 Bern–Großhöchstetten–Langnau–Kröschenbrunnen				
2101	Gümligen	links	604470/198270	früher rechts, heute um 90 ° gedreht

Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
2102	vor Worb	links	608825/197600	früher rechts
2103	vor Ried	links	613050/196400	
2104	nach Zäziwil	rechts	617250/194580	
2105	vor Signau	rechts	621250/195950	
2106	vor Ilfis	rechts	624550/198900	
2107	nach Bärau	links	ca. 629100/197080	fehlt
2108	vor Kröschenbrunnen	rechts	632150/196090	STVNDEN

2.2 Worb–Lützelflüh–Huttwil

2203	nach Enggistein	rechts	613130/197825	
2204	bei Walkringen			fehlt
2205	bei Bigel	rechts	617520/205500	
2206	nach Lützelflüh	rechts	621450/206820	
2207	nach Sumiswald	links	ca. 622850/209700	fehlt
2208	bei Waltrigen	rechts	ca. 623850/214700	fehlt
2209	bei Dürrenroth	rechts	ca. 627200/215680	fehlt
2210	in Huttwil	links	ca. 631750/218150	fehlt

3. Oberaargau und Solothurn

3.1 Bern–Kirchberg–Herzogenbuchsee–Murgenthal

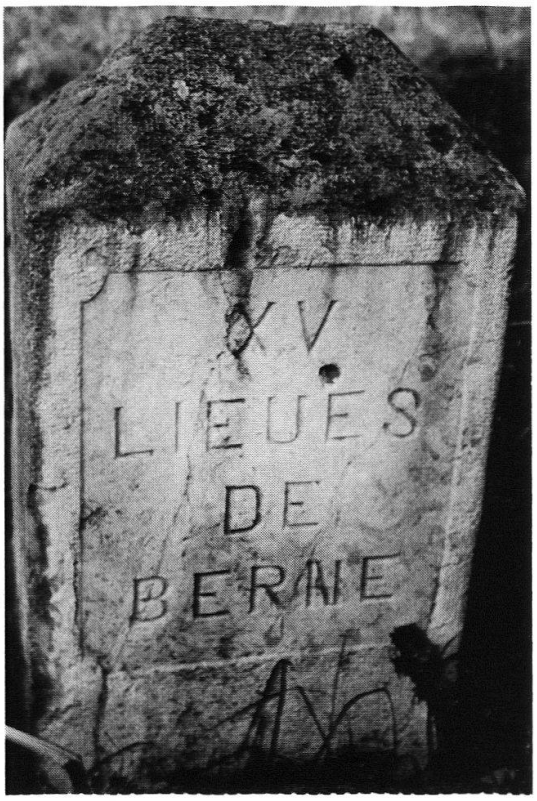
3101	in Worblaufen	links	601400/203400	Schrift mit verschnörkelten Majuskeln und Minuskeln, arabische Zahl
3102	vor Moosseedorf	links	603075/207120	
3103	bei Bäriswil	links	607025/208525	
3104	nach Hindelbank	links	609180/212450	
3105	bei Ersigen	links	611630/216370	Tafel asymmetrisch
3106	vor Höchstetten	links	613950/220450	
3107	nach Seeberg	links	617250/223500	
3108	nach Herzogenbuchsee	links	620700/227150	
3109	nach Bützberg	links	624250/229600	VIIII STUNDEN
3110	nach der Kalten Herberge	links	627600/232600	oben eine breite, rechteckige Fläche statt einer Kante

3.2 Hindelbank–Burgdorf–Thörigen–Langenthal–St. Urban

3204	in Mötschwil	links	610425/210990	fehlt
3205	in Burgdorf	rechts	614480/211920	
3206	nach Bickigen	links	616220/215975	fehlt seit etwa 1965, steht, neu bemalt, an der Stelle von Nr. 3208 (vergleiche Abschnitt D, Nr. 2)
3207	vor Riedtwil			fehlt
3208	vor Bollodingen	links	620590/223775	vgl. Nr. 3206
3209	nach Bleienbach	links	624250/226175	
3210	nach Langenthal	links		fehlt

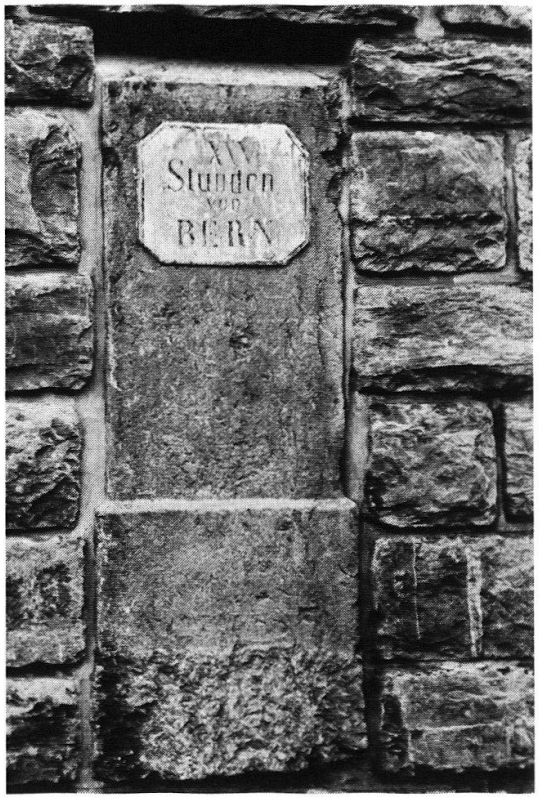
Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
3.3	Schönbühl–Fraubrunnen–Bätterkinden			
3303	in Jegenstorf			fehlt
3304	nach Fraubrunnen	links	606660/215100	
3305	in Bätterkinden	links		fehlt
3.4	Zollikofen–Rapperswil–Büren an der Aare			
3402	in Münchenbuchsee	links	600950/207750	
3403	in Dieterswil	links	598720/211400	achteckige Tafel III Stunden von Bern
3404	nach Wengi	links	597100/215700	achteckige Tafel IIII Stunden von Bern
3.5	Münchenbuchsee–Lyß			
3503	vor Schüpfen	rechts	596750/209950	achteckige Tafel III Stunden von Bern
3504	in Suberg			fehlt
3.6	Langenthal–Kalte Herberge			
3610	in Langenthal	links	627060/229900	der Stein ist 10 Wegstunden von Bern entfernt, trägt aber die Zahl IX
3.7	Herzogenbuchsee–Wiedlisbach			
3708	in Herzogenbuchsee	links	619980/226920	Walm asymmetrisch
3709	bei Wangenried	links	617005/230300	Walm asymmetrisch
4.	Jura			
4.1	Bern–Aarberg–Biel–Münster–Pruntrut–Delle			
4101	in Herrenschwanden	rechts	598430/203025	
4102	vor Meikirch	rechts	595600/206300	
4103	vor Frienisberg	rechts	591880/208200	teilweise zerstört
4104	vor Aarberg	rechts	588480/210290	
4105	vor Bühl	rechts	585300/213075	V STUND von BERN
4106	nach Bellmund	rechts	585250/217775	
4107	in Biel (Bözingenstraße)	rechts	586350/221930	oben Spitze statt Kante
4108	vor Friedliswart	links	586020/224350	
4109	nach La Heutte	rechts	583575/226625	Rückseite deutsch
4110	nach Sonceboz	rechts	580700/227575	Rückseite deutsch
4111	vor Reconvilier	rechts	583000/231280	XI. STUNDEN
4112	nach Malleray	rechts	587325/232910	
4113	nach Court	rechts	591775/232100	

Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
4114	vor Münster	rechts	593925/235050	in der Größe eines Randsteins, quergestelltes fünfkantiges Prisma mit aufgesetztem Pyramidenstumpf
4115	vor Roches	links	595750/238700	oben fast spitz statt mit kräftiger Kante
4116	in Courrendlin	rechts	ca. 595120/242800	fehlt
4117	in Delsberg	rechts	593100/245850	fehlt
4118	in Develier	rechts	588975/244925	oben fast spitz
4119	bei Montavon	links	585650/247325	oben spitz
4120	bei Les Rangiers	rechts	582375/248270	oben spitz, asymmetrisch
4121	in Cornol	rechts	579700/250100	oben fast spitz
4122	nach Courgenay	rechts	575550/250700	oben fast spitz
4123	nach Pruntrut	rechts	572780/252775	oben fast spitz
4124	vor Courtemaîche	rechts	571025/255725	stark gerundete Kanten
4125	nach Buix	rechts	568780/259680	eingemauert (Abb. 4)
4.2	Sonceboz–St. Immer–La Cibourg			
4210	in Sombeval	rechts	579770/227520	Rückseite deutsch
4211	in Cortébert	rechts	575100/226810	ebenso
4212	nach Cormoret	rechts	570950/224880	fehlt
4213	bei St. Immer	rechts	ca. 567200/222600	fehlt
4214	nach Sonvilier	rechts	ca. 562850/220600	fehlt
4215	bei La Cibourg	rechts	558830/219310	Rückseite deutsch (Abb. 1 und 2)
4.3	Courrendlin–Laufen–Grellingen			
4317	bei Courroux	links	593980/246750	oben fast spitz statt mit kräftiger Kante
4318	vor Soyhières/Saugern	rechts	596775/249150	ebenso
4319	bei Liesberg	rechts	600525/250070	fehlt
4320	vor Laufen	rechts	604150/251100	
4321	vor Zwingen	rechts	606925/254250	
4322	vor Grellingen	rechts	611120/254500	
4.4	Aarberg–Ins–Zihlbrücke			
4405	vor Siselen	rechts	583780/209920	teilweise zerstört
4406	nach Finsterhennen	rechts	579525/207970	stark gerundete Kanten, oben Rechteckfläche statt Kante
4407	vor Ins	rechts	576170/205770	stark gerundete Kanten
4408	bei Gampelen			fehlt

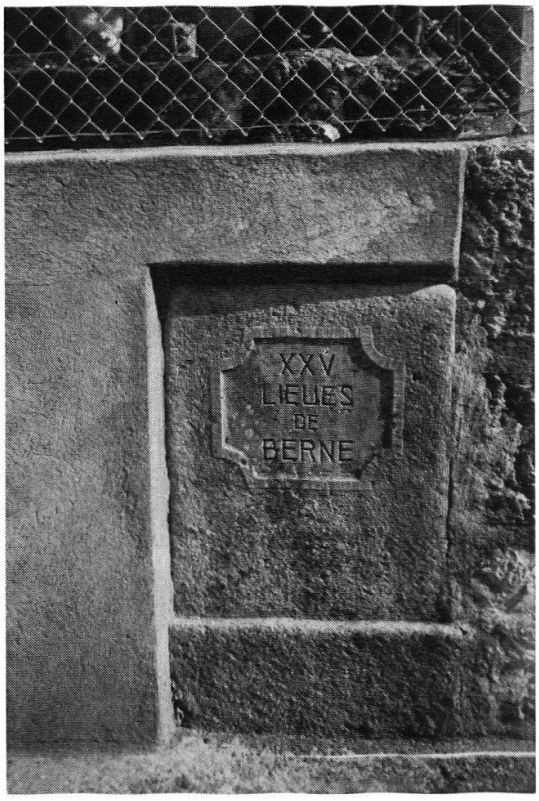


1 Vorderseite des Stundensteins bei La Cibourg (Nr. 4215), französischer Text von 1853.

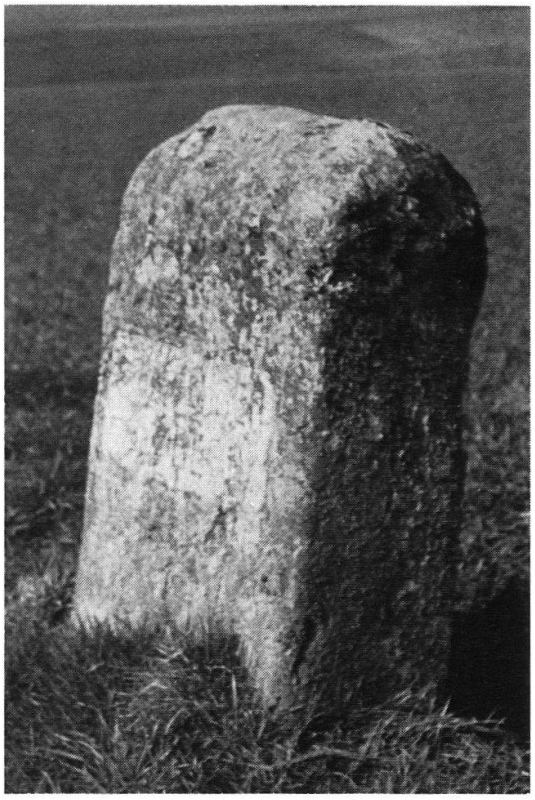
2 Rückseite desselben Steins (bis 1853 Vorderseite).



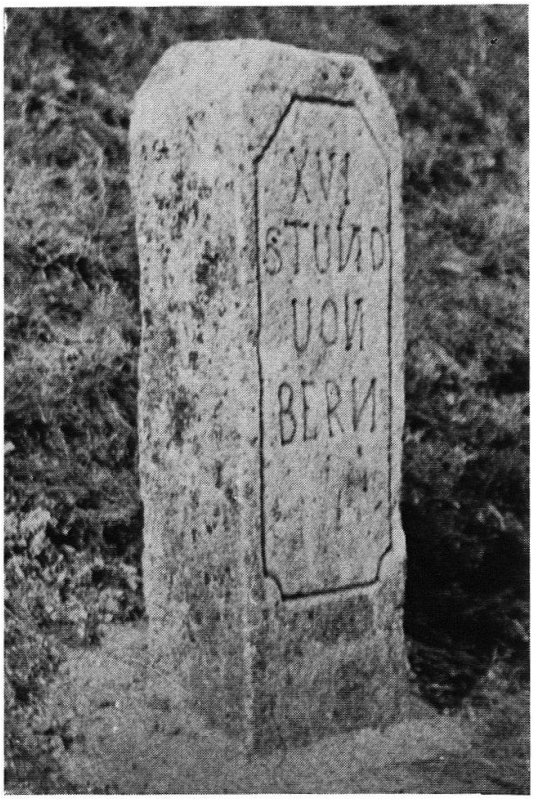
3 Mit Sockel und unbehauener Partie in eine Stützmauer eingebauter Stundenstein bei Lauterbrunnen (Nr. 1414).



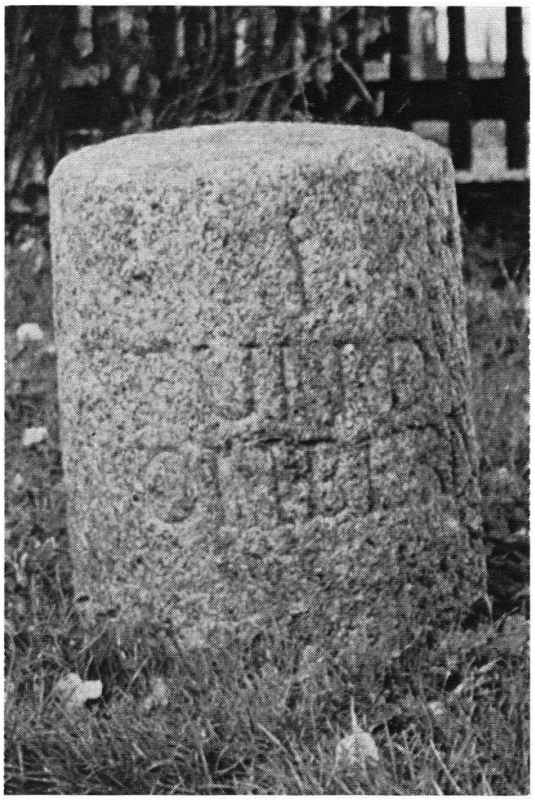
4 Höchste Stundenzahl: der Stein in Buix (Nr. 4125).



5 Heute zerstörter Stundenstein aus dem 18. Jahrhundert bei Bollodingen (Nr. 3208).



6 Stundenstein (18. Jh.) bei Othmarsingen AG (Nr. 3116).

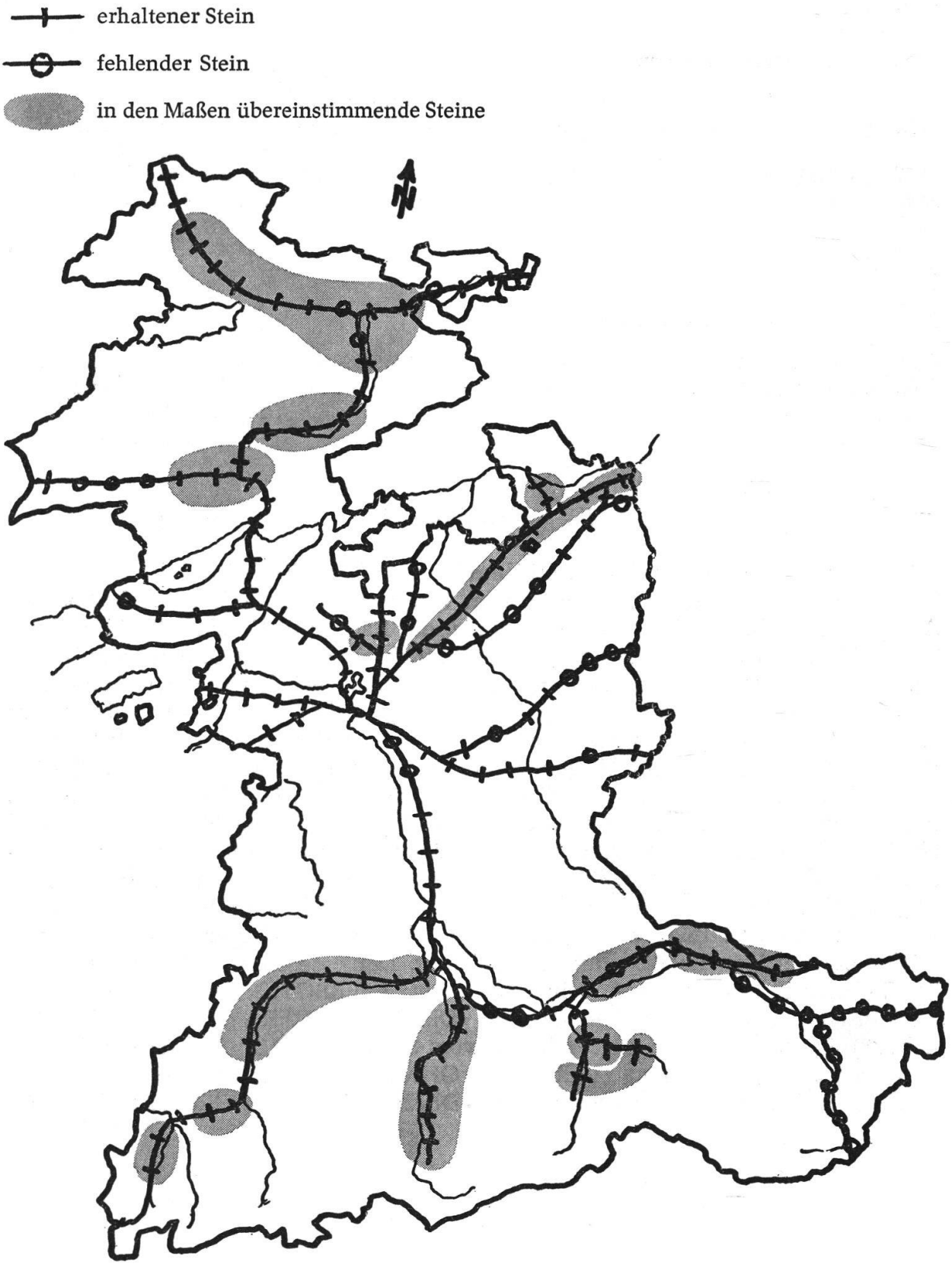


7 Zylindrischer Stundenstein (18. Jh.) von Gümligen (Nr. 2101), heute Privatbesitz in Trimstein.

8 Spannverbot in Form eines Stundensteins in der Taubenlochschlucht.

Nr.	Ort	Straßenseite	Koordinaten	Bemerkungen
5. Waadt				
5.1 Bern–Gümmenen–Biberen				
5101	nach Bethlehem	rechts	596100/199800	
5102	nach Frauenkappelen	rechts	591830/200380	stark gerundete Kanten, 1975 restauriert
5103	vor Mühleberg	rechts	587600/200660	stark gerundete Kanten
5104	vor Ritzenbach	rechts	582775/198800	Kanten eckig
6. Freiburg				
6.1 Bern–Niederwangen–Neuenegg				
6101	nach Bümpliz	rechts	596450/198660	stark gerundete Kanten
6102	Oberwangenhubel	rechts	593375/195830	auf der Landeskarte 1 : 25 000 Flurname «Bim Stundstein»

F. Spannverbotssteine

Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mußten alle Fuhrwerke im Kanton Bern Radschuhe mitführen. Steile Straßen wurden mit einem Spannverbot belegt. Auf diesen Straßenstücken war es verboten, die Räder mit Ketten oder ähnlichem zu blockieren, also ohne unterlegten Radschuh abwärts zu fahren. Am 16. Juli 1822 stellte die Straßen-Commission fest, die Spanngebote würden schlecht befolgt. Es solle eine Publikation in beiden Sprachen erfolgen, daß alles Spannen der Räder an Fuhrwerken und Lastwagen ohne unterlegten gesetzlichen Radschuh auf Haupt- und Nebenstraßen wie auf Wegen verboten sei, auch wenn kein «Spann-Stude» vorhanden sei. Die Buße wurde auf 4 Franken festgesetzt. Die Suche der Obrigkeit nach einer einheitlichen Signalisation dieser Strecken führte über hölzerne und blecherne Tafeln zum «Spannverbotsstud», der auf schwarz-rot geringeltem, achteckigem Pfahl eine kleine, weiße, rechteckige Tafel ohne Text trug. Vermutlich in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden auch Steine in Form von Stundensteinen (Modell 1825) als Signale aufgestellt. Dem Verfasser sind zwei dieser höchst eigenartigen Rechtsdenkmäler bekannt. Der eine Stein steht an der alten Straße Friedliswart–Bözingen. Sein Text lautet: «VERBOTEN OHNE RADSCHUH ZU SPANNEN BEY 2 FR BUSSE» und «DEFENSE D'ENRAYER SANS SABOT» (Abb. 8). Der andere steht an der Straße vom St. Immertal ins Val de Ruz bei Les Pontins und trägt den Text «VERBOTEN OHNE RADSCHUH ZU SPANNEN BEI IV FRANKEN BUSSE» und weiter unten «DEFENDU D'ENRAYER SANS SABOT».

Karte der Straßen des Kantons Bern, die mit Stundensteinen versehen waren